

2099/J XXII. GP

Eingelangt am 31.08.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter

und GenossInnen

an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

betreffend Höhe der anerkannten Eurofighter-Gegengeschäfte für die Steiermark

Wirtschaftsminister Martin Bartenstein hat am 18. August 2004 laut APA mitgeteilt, dass seit der Eurofighter-Typenentscheidung im Juli 2002 in Summe 1,784 Milliarden Euro an Kompensationsgeschäften „grundsätzlich anerkannt“ bzw. ein Teil davon offiziell abgerechnet sei. Mittlerweile wurde bekannt, dass der Wirtschaftsminister nicht nur in mehrfacher Hinsicht die krasse Unwahrheit gesagt hat, sondern für seine geschäftsschädigenden Aussagen und Unterstellungen an die Adresse einiger für den „Kompensationsschwindel“ missbrauchter Firmen („die rechte Hand weiß nicht, was die linke tut“) zu Recht einen schweren Rüffel der Wirtschaftskammer („Minister kennt sich in Unternehmen zu wenig aus“) erhalten hat.

Unmittelbar nach der Typenentscheidung am 6. Juli 2002 war in der ÖVP-Postille „DIE STEIRISCHE“, Nr. 25, im Zusammenhang mit - damals noch 24 - Eurofightern zu lesen: „Dem Anschaffungspreis von 1,8 Milliarden Euro stehen auf dem Verhandlungspapier Gegengeschäfte mit einem Volumen von 5,5 Milliarden gegenüber. (...) Nicht zuletzt weil die ab 2005 ausgelieferten Flugzeuge in der Steiermark stationiert sind und die SteirerInnen so die Hauptlast am Fluglärm zu tragen haben, reklamiert Wirtschaftslandesrat Herbert Paieryl ein Viertel aller Gegengeschäfte für weiß-grüne Gefilde“. Dies blieb auch weitgehend unwidersprochen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit nachstehende

Anfrage:

1. War Ihnen zum Zeitpunkt der Propaganda in der ÖVP-Parteizeitung am 6. Juli 2002 bekannt, dass der Anschaffungspreis für 24 Eurofighter nicht 1,8 Milliarden Euro beträgt?

2. Wie hoch ist der tatsächliche Anschaffungspreis der 18 Eurofighter inklusive der Leihflugzeuge-Kosten?
3. Warum wurde von der steirischen ÖVP ein Gegengeschäftsvolumen von 5,5 Milliarden Euro behauptet?
4. Wie hoch ist angesichts der Mitteilung der ÖVP-Steiermark vom 6. Juli 2002 derzeit die Summe der offiziell abgerechneten und anerkannten Kompensationsgeschäfte steirischer Firmen?
5. Um welche Firmen handelt es sich im Einzelnen und wie hoch sind die jeweiligen Gegengeschäfte?